

Wenn die Seele den Körper verlässt

Psychiater Dr. Erwin Brucker referierte bei Kolpingfamilie zum Thema „Nahtoderfahrung“

Osterhofen. (diwi) Zum Thema Nahtoderfahrungen sprach vor kurzem der Plattlinger Psychiater und Neurologe Dr. med. Erwin Brucker vor 40 Zuhörern bei der Kolpingfamilie Osterhofen und der KEG. Kolpingvorsitzender Josef Rainer hatte bei seiner Begrüßung von einem Vortrag über den Bereich zwischen Himmel und Erde gesprochen.

Brucker ging zunächst auf den Unterschied zwischen dem richtigen Tod und dem sogenannten Nahtod ein. So seien beim biologischen Tod alle Organ- und Zellfunktionen irreversibel erloschen.

Eine Wiederbelebung sei damit unmöglich. Die Seele kann nicht mehr in den Körper zurückkehren, die Verbindung zwischen Körper und Seele, die bereits im Alten Testament der Bibel als „Silberschnur“ bezeichnet wurde, ist gerissen. Die Seele bleibt noch einige Stunden beim Körper, dann geht sie ins Licht.

Beim Phänomen „Nahtod“ könnten Menschen dagegen ins Leben zurückkehren. Nahtoderlebnisse

belegen, dass das Bewusstsein, mit den Fähigkeiten Sehen, Hören und Entscheidungen zu treffen ausgestattet, nicht auf ein funktionierendes Gehirn angewiesen ist. Nach dem Erwachen aus dem Koma oder einer tiefen Narkose könnten manche Patienten beschreiben, wie genau etwa die Operation verlaufen



Kolpingvorsitzender Josef Rainer (l.) bedankte sich bei Buchautor und Psychiater Dr. med. Brucker für seinen Vortrag.

ist. Das Bewusstsein kann also den Körper verlassen, was als außerkörperliche Existenz bezeichnet wird. Wie Brucker dazu bemerkte, könnten gläubige Menschen mit diesem Wissen aber in einen Konflikt kommen.

Inneren Frieden gefunden

Als er begann, sich mit dem Thema Nahtoderfahrung zu befassen, habe er beim Lesen entsprechender Bücher seinen inneren Frieden gefunden. In seiner Praxis in Plattling habe er betroffene Patienten zu ih-

ren Erfahrungen mit dem Phänomen Nahtod mit möglichst großem Feingefühl befragt. Nicht jeder war bereit, darüber zu reden.

Jeder dritte Befragte habe aber darüber berichtet, während des Komas aus dem Körper herausgetreten zu sein und das Geschehen im Umfeld seines Körpers von oben herab beobachtet zu haben. Im Körper empfundene Schmerzen seien plötzlich verschwunden.

Eine Patientin habe berichtet, sich in einem Tunnel bewegt zu haben, ein anderer Patient hatte sogar Ereignisse in der Zukunft gesehen.



Das Thema Nahtoderfahrung hatte viele Interessenten ins Osterhofener Kolpingheim gelockt.

Fotos: Dieter Winter

Von den vielen Berichten der Patienten mit Nahtoderlebnissen sah sich Brucker schließlich veranlasst, Bücher zu diesem Thema zu schreiben.

Es sind mittlerweile drei an der Zahl mit den Titeln „Leben nach dem Tod – was wir heute schon wissen können“, „Blick in den Himmel“, wobei er sich verstärkt mit dem Bewusstsein des Menschen befasst, und schließlich mit seinem 2022 erschienenen Buch „Heilendes Bewusstsein – Veränderungen durch Nahtoderlebnisse“, wobei er darin die Frage behandelt „Was heilt?“.

Wer sich intensiver mit dem Thema „Gott und Bewusstsein, und was passiert nach dem Tod“ befassen möchte, dem empfahl Brucker seine Internet-Webseite, auf der mehrere interessante Interviews dazu enthalten sind, etwa mit Bettina Geitner, Johann Nepomuk Maier oder Katrin Klug.

In seinem weiteren Vortrag befasste sich Brucker noch mit wissenschaftlichen Studien zum Thema Nahtod, wobei er auf die Ergebnisse der Studien von Ch. Sutherland und des Kardiologen Pin van Lommel ausführlich einging.